

Die « Ackerbau-Viehzucht »¹

in der grenzüberschreitenden Grossregion (Großregion)

Die grenzüberschreitende Großregion weist auf einer Gesamtfläche mehr als 65 000 km² eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von über 2,7 Millionen ha auf, die durch einen starken Anteil von Dauergrünland in bestimmten Teilen der Region gekennzeichnet wird.

Das Betriebssystem „Ackerbau-Viehzucht“ ist gut vertreten, mit 13 % der Betriebe und 22 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF). Die Strukturen unterscheiden sich dabei innerhalb der Großregion hinsichtlich der Größe der Betriebe aber auch der Entwicklung ihrer Strukturen erheblich. Die Zahl der Betriebe verringerte sich im Zeitraum 2005 bis 2013 um durchschnittlich 3,5% pro Jahr.

Dank des betrieblichen Wachstums der verbleibenden Betriebe blieb die von den „Ackerbau-Viehzucht“-Betrieben bewirtschaftete Fläche mit rund 600 000 ha in 2013 nahezu konstant. In Lothringen liegen rund die Hälfte der „Ackerbau-Viehzucht“ Betriebe der Großregion und 60 % der von ihr bewirtschafteten LF. Im deutschen Teil der Großregion gingen die Betriebszahlen in Rheinland-Pfalz stärker zurück als im Saarland.

Infolgedessen steigt die durchschnittliche LF dieser Betriebe in der gesamten Großregion zwischen 2005 und 2013 mehr oder weniger stark. Der Anteil der Großvieh-Einheiten (GVE), der in den „Ackerbau-Viehzucht“ Betrieben gehalten wird, erhöht sich in diesem Zeitraum von 15 % auf 19 %, vor allem auf Grund der Entwicklung in Lothringen. Die Anzahl der Arbeitskräfte bleibt nahezu unverändert wegen der sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den verschiedenen Teilen der Großregion.

Das Bruttobetriebseinkommen variiert stark bezogen auf die einzelnen Jahre und die Regionen. Während das Einkommen pro Betrieb in Lothringen das durchschnittliche Betriebseinkommen der Großregion deutlich übersteigt, erreicht es bezogen auf die Arbeitseinheit nur einen unterdurchschnittlichen Wert.

Auf dem Gebiet der Großregion bewirtschaften 46.300 landwirtschaftliche Betriebe 2,7 Millionen ha. Die „Ackerbau-Viehzucht“-Betriebe stellen einen sehr beachtlichen Anteil der Landwirtschaft - mit beinahe 13 % der Betriebe und 22 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF). In Lothringen liegen allein die Hälfte der „Ackerbau-Viehzucht“ Betriebe der Großregion und mehr als 60 % der von ihr bewirtschafteten LF. Hier zählt ein Viertel aller Betriebe zu dieser Betriebsgruppe, die ein Drittel der dortigen LF bewirtschaften. Zudem unterscheiden sich die Lothringer Betriebe durch ihre Größe, die die durchschnittliche

Größe der Betriebe in der Großregion deutlich übersteigt, durch die bewirtschaftete Fläche, den Viehbestand, aber auch durch die eingesetzten Arbeitskräfte von den anderen Teilen der Großregion. Dort ist das Betriebssystem „Ackerbau-Viehzucht“ weniger vertreten und überschreitet nicht 15 % der Gesamtzahl der Betriebe und 20 % der regionalen LN. Eine Besonderheit weist die

Zahl der Betriebe um ein Viertel zurückgegangen

Zwischen 2005 und 2013 wurden im Durchschnitt jährlich 3,5 % der „Acker-

bau-Viehzucht“ Betriebe in der Großregion aufgegeben (1 900 Betriebe d.h. 25 % weniger in 8 Jahren), dies entspricht nahezu der Entwicklung der Landwirtschaft insgesamt in der Großregion. Allerdings konnten die „Ackerbau-Viehzucht“ Betriebe in diesem Zeitraum ihre bewirtschaftete Fläche von rund 600 000 ha halten, d.h. 22 % der gesamten LF in 2013 (21,6 % in 2005). Dieser allgemeine Befund verdeckt jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Regionen. So variiert die Entwicklungsdynamik von einer Region zur anderen, mit Folgen für die Größe der Betriebe und den Anteil der „Ackerbau-Viehzucht“-Betriebe.

Kennzahlen der „Ackerbau-Viehzucht“ Betriebe in der Großregion in 2013

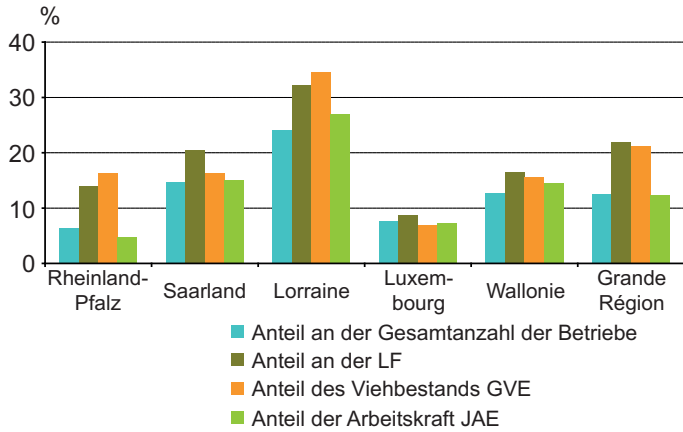
Regions (NUTS 2*)	Betriebe insgesamt		„Ackerbau-Viehzucht“ Betriebe				
	Anzahl Betriebe	LN (ha)	Anzahl Betriebe	LN (ha)	Durchschnittliche LN (ha)	Durchschnittsbestand* UGB	Durchschnittliche Arbeitskräfte JAE
Rheinland-Pfalz	19 070	706 950	1 210	98 350	81	48	1,48
Saarland	1 230	77 920	180	15 920	88	41	1,50
Lorraine	11 100	1 130 340	2 670	363 450	136	94	1,77
Luxembourg	2 080	131 040	160	11 510	72	71	1,63
Wallonie	12 830	692 570	1 620	113 770	70	92	1,48
Grande Région	46 310	2 738 820	5 840	603 000	103	82	1,62

Source : Eurostat - Esea 2013

* siehe Definition

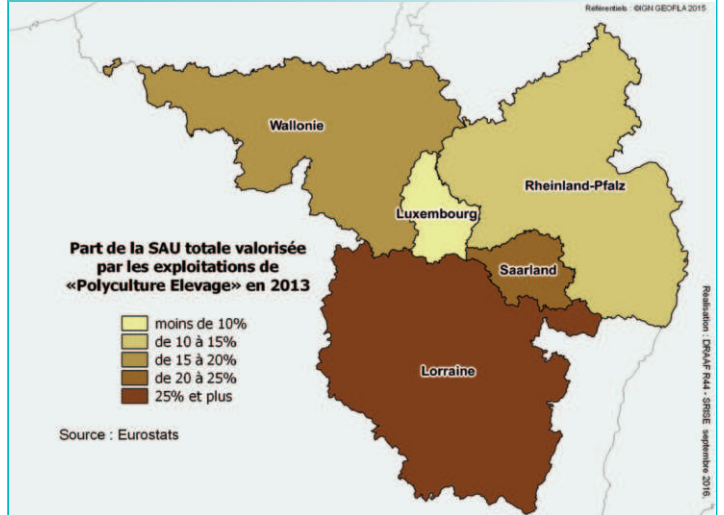
¹ Spezialisierte Futterbaubetriebe bzw. Gemischtbetriebe mit Pflanzenbau-Viehhaltung

Bedeutung der „Ackerbau-Viehzucht“ Betriebe je nach Region in 2013



Source : Eurostat - Esea 2013

Bedeutung der „Ackerbau-Viehzucht“ Betriebe - Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

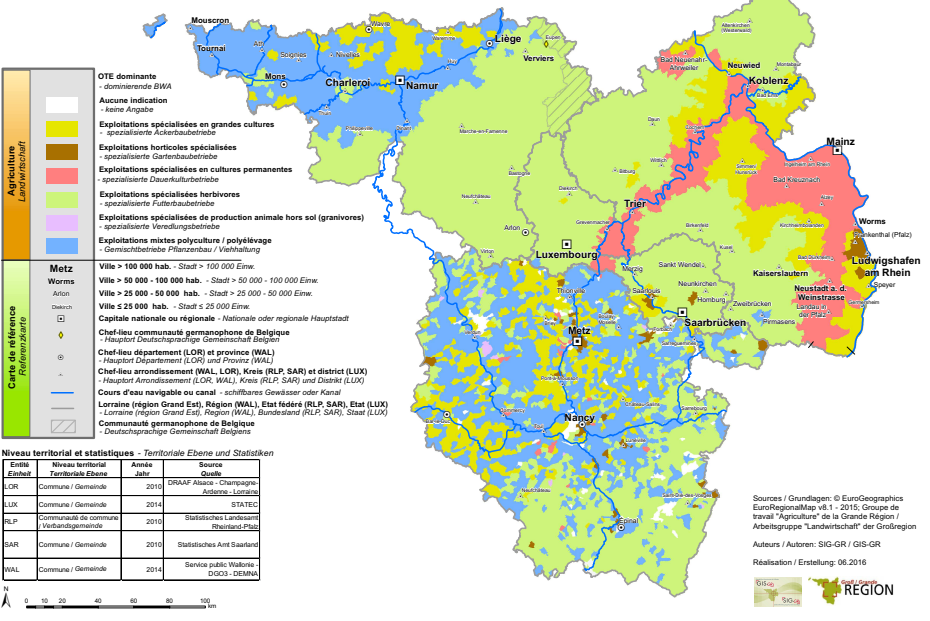


Zwischen 2005 und 2013 weichen die jährlichen Raten der Betriebsaufgabe je nach Region deutlich voneinander ab. Sie liegen bei rund 5 % pro Jahr für Rheinland-Pfalz und die Wallonie, dagegen bei lediglich 1,6 % in Lothringen. Die Unterschiede sind damit stärker ausgeprägt als für die Betriebe insgesamt : in Rheinland-Pfalz wurden pro Jahr 3,5 % aller landwirtschaftlichen Betriebe aufgegeben, in Lothringen 2,4 %. Unterschiedliche Entwicklungen sind auch hinsichtlich der LF festzuhalten. Der jährliche Verlust an LF durch „Ackerbau-Viehzucht“-Betriebe liegt über 3 % in der Wallonie, während Lothringen eine Steigerung von 1,6 % aufweist. In dieser Region lässt sich ein Wachstum der Betriebe feststellen, so dass diese in 2013 mehr LF bewirtschaften als in 2005. Im Ergebnis haben

die Betriebe in der Wallonie in diesem Zeitraum 34 000 ha LF verloren, während die Betriebe in Lothringen sich um 43 000 ha vergrößert haben. Für den deutschen Teil der Großregion lassen sich gleiche Entwicklungen feststellen. Die Anzahl der „Ackerbau-Viehzucht“ Betriebe geht in Rheinland-Pfalz deutlich zurück (- 5 %), was zu einem Verlust von ca. 11 000 ha zwischen 2005 und 2013 führt. Dagegen fällt die jährliche Rate der Betriebsaufgabe im Saarland deutlich geringer aus (- 2,5 %) und infolgedessen bleibt die LF fast stabil. Als Ergebnis dieser Entwicklungen steigt die durchschnittliche LF der „Ackerbau-Viehzucht“-Betriebe insgesamt zwischen 2005 und 2013. Man beobachtet jedoch eine Beschleunigung der Tendenz zwischen 2010

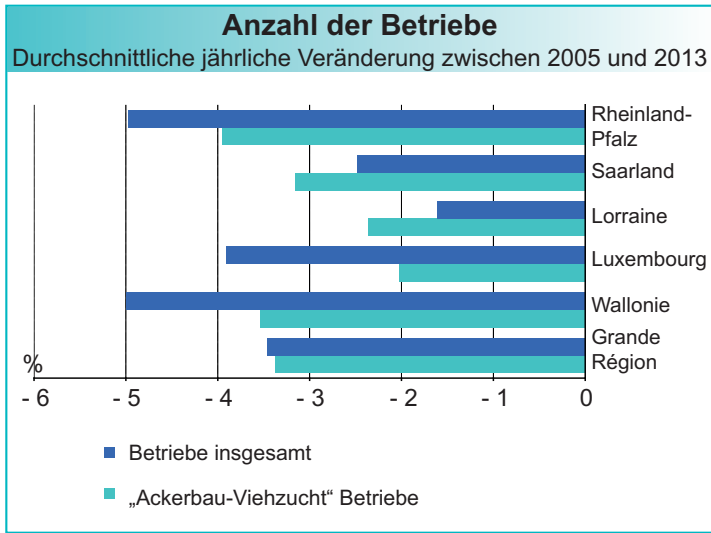
und 2013, insbesondere in Lothringen und im Saarland, wo die durchschnittliche Größe um 5 % pro Jahr wächst. Dem gegenüber stagnieren die Betriebe in der Wallonie. In Luxemburg geht die durchschnittliche LF sogar zurück. In der Großregion wächst der Anteil der GVE, die in „Ackerbau-Viehzucht“-Betrieben gehalten werden, zwischen 2005 und 2013 von 18 % auf 21 %. Maßgeblich hierfür ist die Entwicklung in Lothringen. Der Viehbestand besteht dort ebenso wie in der Wallonie fast ausschließlich aus Rindern, während in den anderen Regionen Rinder- und Schweinehaltende Betriebe vorzufinden sind. Im Saarland, in Lothringen und in der Wallonie scheint eine Korrelation zwischen den Entwicklungen des Viehbestands und der Arbeitskraft zu bestehen, im Gegensatz zu Rheinland-Pfalz und Luxemburg.

Agriculture: Orientation technico-économique (OTE) dominante - Landwirtschaft: dominierende betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA)

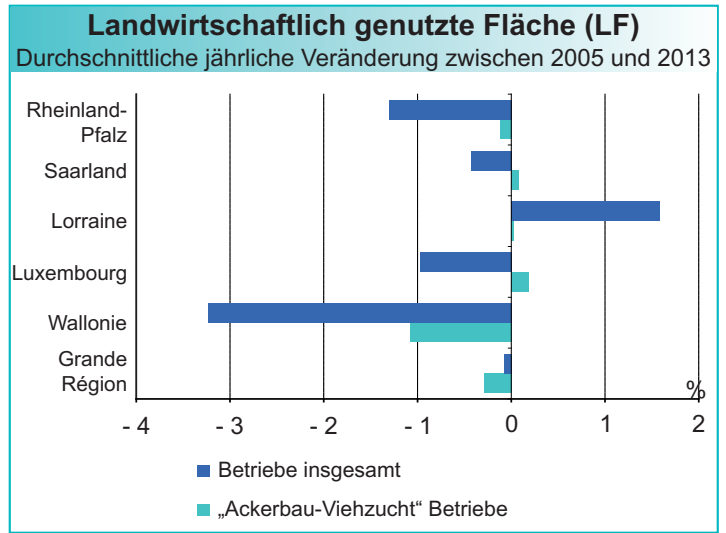


Große Unterschiede in den wirtschaftlichen Ergebnissen

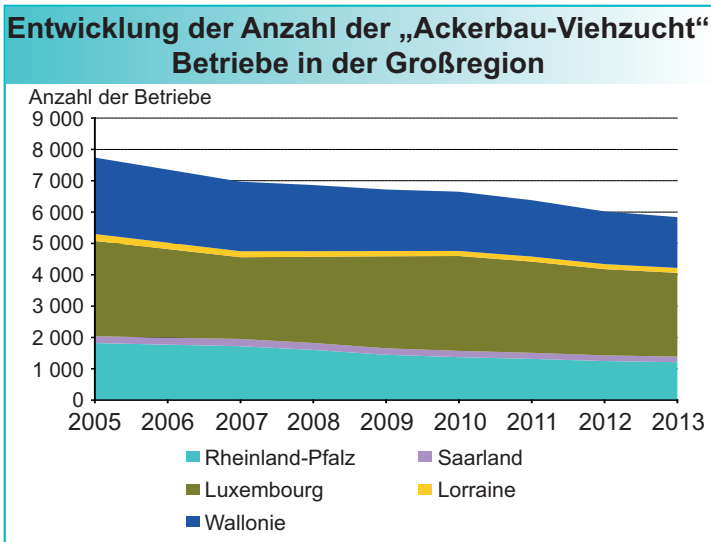
Die von Region zu Region divergierende Struktur aus mittleren und großen „Ackerbau-Viehzucht“-spiegelt sich in den wirtschaftlichen Ergebnissen wieder. Das Bruttobetriebseinkommen bemisst sich nach dem verfügbaren Einkommen, das durch die Produktion des Betriebes erzielt wird, unter Einbeziehung der Fördermittel und nach Abzug der Vorleistungen. Wenn man die Entwicklung dieses Indikators seit 2004 betrachtet, stellt man fest, dass er in Lothringen, der Region mit den größten Betriebsstrukturen, den höchsten Wert erreicht. Der Dreijahresdurchschnitt 2011-2013 liegt bei rund 150 600 Euro, wobei der Wert auch in dieser Region starken Schwankungen unterworfen ist. Luxemburg und Wallonien erreichen niedrigere Werte mit einem entsprechenden Ein-



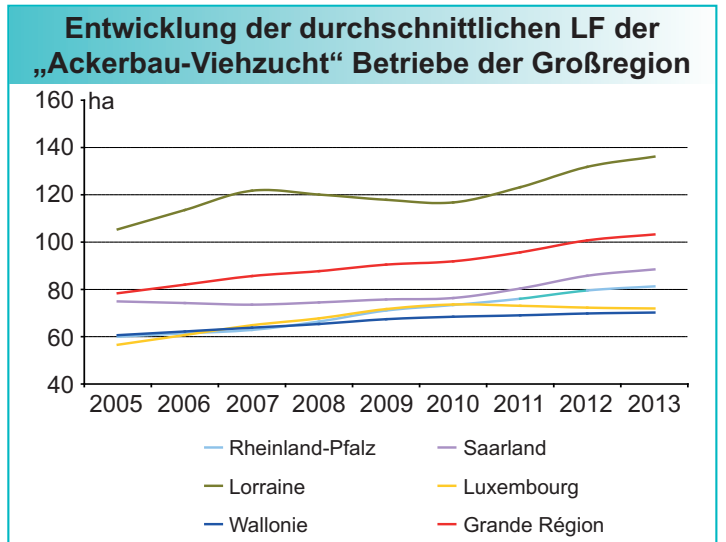
Source : Eurostat - Esea 2013



Source : Eurostat - Esea 2013



Source : Eurostat - Agrarumfragen - Esea



Source : Eurostat - Agrarumfragen - Esea

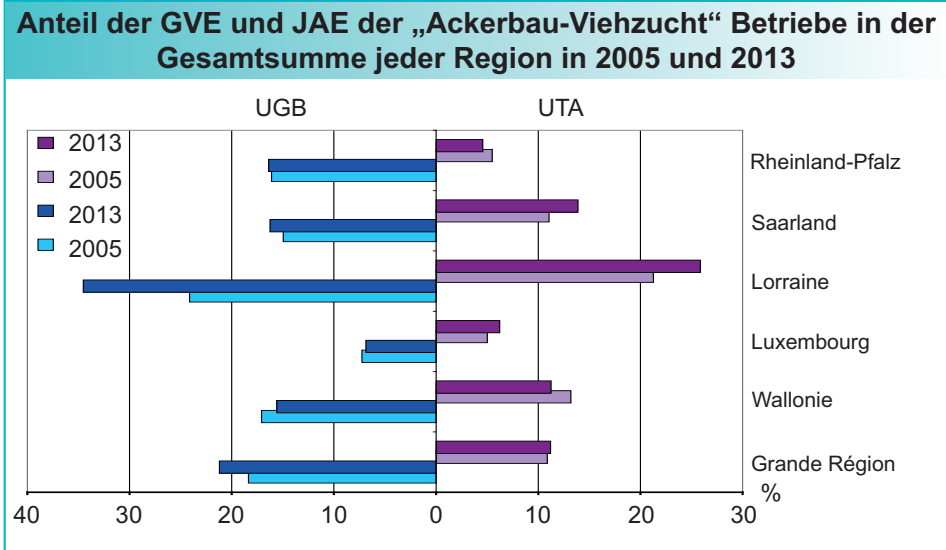
kommen von 126 700 Euro und 115 300 Euro im Dreijahresdurchschnitt 2011-2013. Diese beiden Regionen weisen die Besonderheit auf, einen viel höheren Bruttoproduktionswert je Hektar zu erzielen als in

anderen Regionen. Allerdings liegen die Vorleistungskosten pro Hektar gleichzeitig am höchsten, ein Hinweis auf die Intensität der Produktion.

Die kleineren Betriebsstrukturen in den beiden deutschen Ländern führen zu einem dreijahresdurchschnittlichen Einkommen von 66 300 Euro in Rheinland-Pfalz und 60 300 Euro im Saarland.

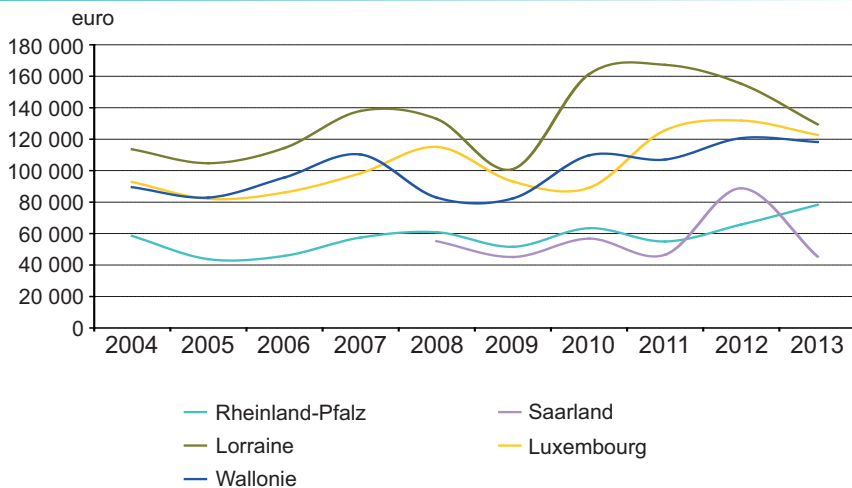
In diesem Zusammenhang soll auf einen Faktor hingewiesen werden, der die Schwankungen des Einkommens ausgleichen kann: der Anteil der Dienstleistungsproduktion am gesamten Bruttoproduktionswert liegt in den luxemburgischen Betrieben bei rund 21 %, während er in den anderen Regionen zwischen 3 und 7 % liegt.

Von dem Bruttobetriebs-einkommen zieht man die anderen Betriebskosten ab, d.h. die Abschreibungen, die Lohnkosten, die Pachtzahlungen und die Kreditkosten. So errechnet man das Nettobetriebs-einkommen, das man auf die nicht entlohnte Arbeitseinheit bezieht; dieser neue Indikator entspricht der Entlohnung, die der Betriebsleiter aus seiner Tätigkeit und seinem Vermögen erzielt.



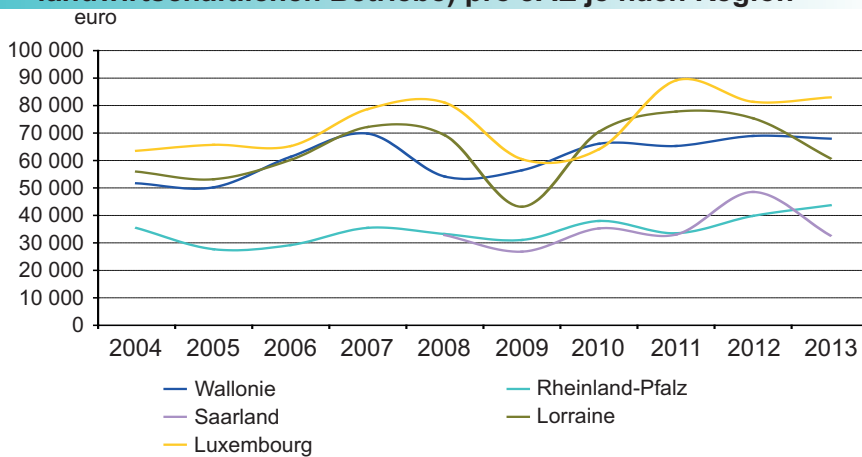
Source : Eurostat - Esea 2005 et 2013

Entwicklung des Bruttobetriebseinkommens in „Ackerbau-Viehzucht“ Betrieben je nach Region



Source : Eurostat - Rica - Durchschnittliche und große Betriebe

Entwicklung des Bruttobetriebseinkommens der „Ackerbau-Viehzucht“ Otex (technische und wirtschaftliche Orientierung der landwirtschaftlichen Betriebe) pro JAE je nach Region



Source : Eurostat - Rica - Durchschnittliche und große Betriebe

In Lothringen beeinflussen hohe Abschreibungen, hohe Pachtzahlungen und ein beachtlicher Umfang nicht entlohnter Arbeitskraft das Nettoeinkommen, das bei ungefähr 15 000 Euro je nicht entlohnter Arbeitskraft liegt. Die dortigen Betriebe weisen den höchsten Fremdkapitalanteil auf (48 %). Die erhaltenen Fördermittel stellen 46 % ihres Einkommens dar.

Die Betriebe in Luxemburg und in der Wallonie erzielen ein ähnlich hohes Durchschnittseinkommen, 36 500 Euro bzw. 37 300 Euro je nicht entlohnter Arbeitskraft. Sie verfügen als Besonderheit über ein umfangreiches Immobilienvermögen zu haben, insbesondere durch Grundbesitz.

Die Betriebe in Rheinland-Pfalz, die bei manchen Kennzahlen Ähnlichkeiten mit den Betrieben in Lothringen aufweisen, haben jedoch niedrigere Abschreibungskosten, die es ihnen erlauben, ein Einkommen von 22 700 Euros pro Jahr zu erzielen. Sie haben die niedrigste Fremdkapitalquote aller Regionen : nur 14 %.

Die Betriebe im Saarland, deren Strukturen mehr auf die Pflanzenproduktion ausgerichtet sind, haben ein Einkommen von 8 400 Euros pro nicht entlohnten Arbeiter erzielt. Die Fördermittel tragen mit einem Anteil von 68 % zum Einkommen bei, ein beträchtlich höheres Ausmaß als in den anderen Regionen.



Einige Indikatoren und ökonomischen Quoten in 2013 je nach Region

In Euros, Durchschnitt pro Betriebe	Rheinland-Pfalz	Saarland	Lorraine	Luxembourg	Wallonie
Erfasste Betriebe	920	120	1 800	120	1 540
Standard Bruttoproduktion (ökonomische Dimension)	135	94	214	145	193
Bruttoprodukt pro Hektar	1 537	1 034	1 452	2 284	2 848
Anteil des Viehprodukts in dem Gesamtbruttoprodukt	44 %	39 %	52 %	41 %	45 %
Zwischenverbräuche pro Ha.	1 111	900	1 107	1 623	1 833
Anteil des Saldos der Fördermittel in dem Bruttobetriebseinkommen	43 %	68 %	46 %	50 %	32 %
Gesamtkapital (aktiv)	630 731	510 686	723 891	1 262 441	945 916
Verschuldungsrate	14 %	17 %	48 %	24 %	22 %
Bruttobetriebseinkommen	78 245	45 489	129 500	122 781	118 219
Nettomehrwert pro JAE	30 129	18 815	30 632	40 609	51 079
Nettobetriebseinkommen	35 861	10 680	26 580	41 992	61 944
Nettobetriebseinkommen pro nicht entlohnten Arbeiter	22 697	8 409	14 933	36 515	37 316

Source : Eurostat - Rica - Durchschnittliche und große Betriebe

Méthodologie / Définitions

Umfang der Studie : Diese Studie hat den Vergleich zwischen den Betrieben –Mischkultur Viehzucht erlaubt, die gemäß ihrer Hauptausrichtung klassifiziert werden. Für die Rahmenangaben handelt es sich um die Ausrichtung Gemischter Ackerbau Pflanzenfresser. Verschiedene Verbindungen Ackerbau Viehzucht gemischt und Mischkultur Viehzucht mit pflanzenfressender Ausrichtung. Was Rica angeht, so handelt es sich um die Zusammensetzung von Mittel- und Grossbetrieben in der Ausrichtung Ackerbau und Viehzucht. (Code 80)

Les exploitations «polyculture élevage» correspondent à des exploitations non spécialisées non présentes dans les orientations classées de 1 à 7 et dont la PBS se constitue :

- soit de plus d'un tiers en grandes cultures et plus d'un tiers en PBS herbivores et fourrage.
- soit d'autres cas de figure à l'exception des cas traités dans l'orientation précédente (Otex 83).

NUTS : Die Nomenklatura NUTS (Nomenklatura der statistischen Gebietseinheiten) ist ein hierarchisches System der Zerlegung des europäischen Wirtschaftsgebiets der Europäischen Union, das als Referenz für das Einholen, die Entwicklung und die Harmonisierung von regionalen Statistiken und für die sozio-ökonomische Analyse der Regionen genutzt wird.

NUTS 1 : Sozio-ökonomische Großregionen

NUTS 2 : Basisregion für die Umsetzung der Regionalpolitik

NUTS 3 : Kleinregion für Sonderdiagnostik

Agrarstatistische Erhebungen : Ausführliche Umfragen, die in den Betrieben 1970, 1979, 1988, 2000 und 2010 durchgeführt wurden.

Eine statistische Erhebungen, die über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe gemäß der Verordnung N° 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 19. November 2008 gleichzeitig geführt wurde. Diese Umfragen sind dazu bestimmt zwischen zwei Erfassungen eine Bestandsaufnahme über die Entwicklungen der Strukturen der landwirtschaftlichen Produktion zu machen.

Durchschnittsbestand UGB : Total des UGB dans les exploitations ayant du cheptel / Nombre total d'exploitations

Durchschnitt der Arbeitskräfte UTA : Gesamtheit der Arbeitskräfte (Lohnempfänger und nicht Lohnempfänger), die direkt vom Betrieb beschäftigt sind.

Gesamtanzahl der Betriebe : Pas de texte explicatif en allemand !

Bestandsdurchschnitt UGB : Gesamtheit des UGB in den Betrieben, die einen Bestand haben / Gesamtzahl der Betriebe

Durchschnitt der Arbeitskräfte UTA : Gesamtheit der Arbeitskräfte (Lohnempfänger und nicht Lohnempfänger), die direkt vom Betrieb beschäftigt sind

UGB (Einheiten an Grossvieh) : Geschaffene Variabel ausgehend von Koeffizienten, die es erlauben verschiedene Tiere untereinander zu vergleichen und zu addieren

UTA (Einheit der Jahresarbeit) : Masseinheit des menschlichen Arbeitsaufwandes, der auf jedem Betrieb geleistet wird. Diese Einheit entspricht der Arbeit einer Person, die vollzeitbeschäftigt ein Jahr lang arbeitet.

EU FAND (European Farm Accountancy Data Network) : Europäisches System von Erfassungen durch Umfragen, die jedes Jahr durchgeführt werden, um Angaben einzuholen zur Buchführung der landwirtschaftlichen Betriebe und dies mit dem Ziel die Aktivitäten zu beobachten, die Geschäftsumsätze der landwirtschaftlichen Betriebe in der EU erzeugen.

Rica (Réseau d'Information Comptable Agricole) : Source de données micro-économiques collectées selon des principes comptables harmonisés dans les états membres de l'Union Européenne. Il permet d'évaluer le revenu des exploitations agricoles et l'impact de la politique agricole commune. Le champ d'étude concerne les exploitations moyennes et grandes, c'est-à-dire dont la Production Brute Standard est supérieure à 25 000 euros.

Revenu Brut d'Exploitation : Produit brut – consommations intermédiaires + solde subventions et taxes d'exploitation.

Valeur Ajoutée Nette d'Exploitation : Représente la rémunération des facteurs fixes de production, travail, terre et capital, qu'ils soient externes ou familiaux.

Revenu Net d'exploitation : Représente la rémunération des facteurs fixes de production et la rémunération de l'exploitant (non salarié).

Publication disponible sur le site internet www.draaf.grand-est.agriculture.gouv.fr

Direction Régionale de l'Alimentation, de l'Agriculture et de la Forêt (Draaf)

Service régional de l'information statistique et économique (Srise)

Complexe agricole du Mont-Bernard - Route de Suippes - CS 60440

51037 CHALONS-EN-CHAMPAGNE CEDEX

Tel : 03 26 66 20 01 - Fax : 03 26 21 02 57

courriel : srise.draaf-alsace-champagne-ardenne-lorraine@agriculture.gouv.fr



Directeur régional : Sylvestre CHAGNARD

Directeur de publication : Claude WILMES

Rédacteur en chef : Sylvain SKRABO

Rédacteurs : Marie-Pascale VEBER, Sandrine ZORN, Claude WILMES

Composition : Draaf/Srise, site de Châlons-en-Champagne

Dépôt légal : à parution

N° ISSN : 2496-5502